

Inhaltsübersicht

VORWORT	III
INHALTSÜBERSICHT	V
INHALTSVERZEICHNIS	VII
1. TEIL: EINLEITUNG.....	13
<i>A. Einführung.....</i>	<i>13</i>
<i>B. Fragestellung.....</i>	<i>14</i>
<i>C. Gang der Darstellung.....</i>	<i>15</i>
<i>D. Der lange Weg des europäischen Nachlasszeugnisses</i>	<i>17</i>
2. TEIL: DIE EU-ERBVO ALS GRUNDLAGE.....	27
<i>A. Der Umgang mit der EU-ErbVO.....</i>	<i>27</i>
<i>B. Die Grundpfeiler der EU-ErbVO</i>	<i>36</i>
<i>C. Zusammenfassung und Bewertung der neuen Grundsätze</i>	<i>49</i>
3. TEIL: DAS EUROPÄISCHE NACHLASSZEUGNIS.....	51
<i>A. Allgemeines</i>	<i>51</i>
<i>B. Die Zuständigkeit zur Ausstellung des Europäischen Nachlasszeugnisses</i>	<i>55</i>
<i>C. Verfahren bei der Ausstellung des Europäischen Nachlasszeugnisses</i>	<i>96</i>
<i>D. Inhalt des Europäischen Nachlasszeugnisses</i>	<i>112</i>
<i>E. Wirkungen des Europäischen Nachlasszeugnisses.....</i>	<i>123</i>
<i>F. Das unrichtige ENZ – Bestehende Handlungsmöglichkeiten</i>	<i>145</i>
<i>G. Das (fehlerhafte) Schutzkonzept bei unrichtigem ENZ</i>	<i>160</i>
4. TEIL: ERGEBNISSE.....	174
<i>A. Zusammenfassung.....</i>	<i>174</i>
<i>B. Kernaussagen</i>	<i>183</i>
LITERATURVERZEICHNIS	185

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	III
INHALTSÜBERSICHT.....	V
INHALTSVERZEICHNIS	VII
1. TEIL: EINLEITUNG.....	13
<i>A. Einführung.....</i>	<i>13</i>
<i>B. Fragestellung.....</i>	<i>14</i>
<i>C. Gang der Darstellung.....</i>	<i>15</i>
<i>D. Der lange Weg des europäischen Nachlasszeugnisses</i>	<i>17</i>
I. Vereinheitlichung auf europäischer Ebene.....	17
II. Geschichtlicher Werdegang und Hintergrund des europäischen Nachlasszeugnisses	18
1. Das Haager Übereinkommen	18
2. Amsterdamer Vertrag und der Wiener Aktionsplan	19
3. Maßnahmenprogramm aus dem Jahr 2001 und rechtsvergleichende Studie	19
4. Das Grünbuch vom 1.03.2005 und die öffentliche Konsultation.....	20
5. Offizieller Kommissionsentwurf.....	21
6. Verabschiedung der EU-ErbVO.....	22
III. Praktische Notwendigkeit eines supranationalen Erbnachweises	23
IV. Vorbilder	25
2. TEIL: DIE EU-ERBVO ALS GRUNDLAGE.....	27
<i>A. Der Umgang mit der EU-ErbVO.....</i>	<i>27</i>
I. Legislativkompetenz zum Erlass der EU-ErbVO.....	27
1. Art. 81 Abs. 1 AEUV	27
2. Keine Maßnahme des Familienrechts.....	28
3. Art. 81 Abs. 2 AEUV	28
4. Fragliche Kompetenzgrundlage für das ENZ.....	29
5. Kompetenzgrundlage zur Regelung von Drittstaatsachverhalten	32
II. Auslegung der EU-ErbVO.....	32
III. Der Sonderstatus von Mitgliedstaaten	36
<i>B. Die Grundpfeiler der EU-ErbVO</i>	<i>36</i>
I. Anknüpfung an den (letzten) gewöhnlichen Aufenthalt	37
1. Die neue Kollisionsnorm des Art. 21 EU-ErbVO	37
a) Der Grundsatz des Art. 21 Abs. 1 EU-ErbVO	37
b) Die Ausweichklausel des Art. 21 Abs. 2 EU-ErbVO.....	39
2. Die Abkehr vom Staatsangehörigkeitsprinzip – Vor- und Nachteile unter Berücksichtigung der Regelungsziele der EU-ErbVO	41
II. Beschränkte Rechtswahlmöglichkeiten.....	43
1. Die Rechtswahl des Art. 22 EU-ErbVO	44
2. Form und Erklärung der Rechtswahl.....	45
3. Form und Wirksamkeit der Änderung oder Widerruf der Rechtswahl	46

III. Nachlassseinheit.....	47
IV. Gleichlaufgrundsatz.....	48
C. Zusammenfassung und Bewertung der neuen Grundsätze	49
3. TEIL: DAS EUROPÄISCHE NACHLASSZEUGNIS.....	51
A. Allgemeines	51
I. Sinn und Zweck des ENZ.....	52
II. Überblick über den Regelungsgehalt	53
III. Der Europäische Entscheidungseinklang.....	53
B. Die Zuständigkeit zur Ausstellung des Europäischen Nachlasszeugnisses	55
I. Internationale Zuständigkeit.....	55
1. Zuständigkeit am gewöhnlichen Aufenthaltsort des Erblassers.....	56
a) Die Auslegung des gewöhnlichen Aufenthalts – Rechtsaktsübergreifende Vorbilder?.....	57
b) Die wesentlichen Elemente zur Bestimmung des gewöhnlichen Aufenthalts	58
c) Maßgeblicher Zeitpunkt zur Bestimmung des letzten gewöhnlichen Aufenthalts	69
d) Die deutsche Rechtsprechung zum Begriff des gewöhnlichen Aufenthalts in der EU-ErbVO.....	70
e) Prüfungsreihenfolge und Abwägungslehre	79
f) Problemgruppen	80
2. Subsidiäre Zuständigkeit bei einem letzten gewöhnlichen Aufenthalt in einem Drittstaat.....	85
a) Die Voraussetzungen für eine besondere Verbindung zum Mitgliedstaat und der Begründung der Zuständigkeit zum Erlass des ENZ über den gesamten Nachlass	87
b) Die beschränkte Zuständigkeit auf den im Inland belegenen Nachlass.....	90
3. Zuständigkeit bei einer Rechtswahl des Erblassers	90
a) Allgemeines	90
b) Art. 7 lit. a EU-ErbVO.....	91
c) Art. 7 lit. b EU-ErbVO.....	92
d) Art. 7 lit. c EU-ErbVO.....	93
4. Notzuständigkeit.....	93
II. Sachliche, örtliche und funktionale Zuständigkeit	95
C. Verfahren bei der Ausstellung des Europäischen Nachlasszeugnisses	96
I. Der Antrag für ein ENZ	97
II. Antragsberechtigung	97
1. Allgemeine Kriterien.....	97
2. Erbe und Erbengemeinschaft.....	99
3. Vermächtnisnehmer	101
4. Testamentsvollstrecker	101
5. Nachlassverwalter	102
6. Dritte	103
III. Inhalt des Antrags.....	105
1. Pflichtangaben.....	105
a) Die personenbezogenen Angaben	105
b) Nichtpersonenbezogene Angaben.....	107
2. Beizufügende Dokumente	107
IV. Antragsform	108

V. Prüfung, Ausstellung und Versagung des ENZ	108
VI. Stellungnahme	110
D. Inhalt des Europäischen Nachlasszeugnisses	112
I. Der Inhalt nach dem Katalog des Art. 68 lit. a bis o EU-ErbVO.....	113
1. Stets erforderliche Angaben	113
a) Das Rubrum des ENZ.....	113
b) Eine besondere Betrachtung – lit. c und der Begriff der Umstände	113
2. Variable Angaben.....	118
II. Stellungnahme	122
E. Wirkungen des Europäischen Nachlasszeugnisses	123
I. Die unmittelbare Wirkung in allen Mitgliedstaaten	124
II. Beweis- und Vermutungswirkung.....	125
1. Widerlegbarkeit.....	125
2. Rechts- und Tatsachenvermutungswirkung.....	127
III. Gutgläubenswirkungen	128
1. „Leistungen“ und „Übergabe“ an eine durch das ENZ berechtigte Person (Abs. 3)	128
2. Verfügungen einer durch das ENZ berechtigten Person (Abs. 4).....	131
3. Rechtsscheinträger	132
4. Keine Vorlagepflicht bei konkretem Gutgläubensschutz	133
5. Unrichtigkeit der Abschrift	135
6. Die Versagung des Gutgläubenschutzes	136
a) Allgemeines	136
b) Positive Kenntnis.....	137
c) Grob fahrlässige Unkenntnis.....	137
d) Zeitpunkt der Gutgläubigkeit.....	140
7. Rechtsfolgen.....	140
IV. Legitimationswirkung	142
1. Sinn- und Zweck der Legitimationswirkung	142
2. Vorbehalt des Art. 1 Abs. 2 lit. k EU-ERbVO	143
a) Kein Einfluss auf den numerus clausus der Mitgliedstaaten.....	143
b) Weitere Legitimationsdokumente	143
b) Ausländische Vindikationslegale – Der Fall Kubicka	144
VI. Zusammenfassung und Bewertung.....	145
F. Das unrichtige ENZ – Bestehende Handlungsmöglichkeiten	145
I. Berichtigung, Änderung oder Widerruf des Zeugnisses, Art. 71 EU-ErbVO.....	146
1. Korrektur von Schreibfehlern.....	147
2. Inhaltliche Unrichtigkeit des ENZ.....	148
a) Keine Einschränkung der inhaltlichen Unrichtigkeiten.....	148
b) Voraussetzungen für eine Änderung oder einen Widerruf.....	149
c) Tätigwerden auf Verlangen oder von Amts wegen	150
3. Mitteilungspflicht	151
II. Aussetzung der Wirkungen, Art. 73 EU-ErbVO.....	151
III. Rechtsbehelfe, Art. 72 EU-ErbVO.....	152
1. Anfechtbare Entscheidungen der Ausstellungsbehörde.....	153

2. Anfechtungsberechtigung.....	154
3. Das Verfahren beim Rechtsbehelf.....	155
4. Prüfung und Entscheidung des Rechtsmittelgerichts.....	156
a) Prüfungsgegenstand.....	156
b) Entscheidung über den Rechtsbehelf.....	156
IV. Sich widersprechende Erbnachweise.....	158
1. Verhältnis zwischen ENZ und nationalen Erbnachweisen.....	158
2. Verhältnis zwischen unterschiedlichen ENZ.....	159
<i>G. Das (fehlerhafte) Schutzkonzept bei unrichtigem ENZ.....</i>	<i>160</i>
I. Rechtsfolgen der Änderung, des Widerrufs und der Aussetzung der Wirkungen.....	160
1. Beweis- und Legitimationswirkung.....	161
2. Gutgläubenswirkungen.....	161
a) Entfall der Gutgläubenswirkungen bei Änderung, Widerruf und Aussetzung der Wirkungen.....	161
b) Gutgläubenswirkungen trotz Änderung, Widerruf und Aussetzung der Wirkungen.....	163
c) Gutgläubenswirkungen entfallen nur bei der Aussetzung der Wirkungen.....	164
3. Der fehlende Interessensausgleich.....	164
a) Die bestehenden Schutzmechanismen der Verordnung im Vergleich mit dem deutschen Erbschein..	165
b) Verbleibende Risiken für den wahren Berechtigten.....	165
II. Die Suche nach Möglichkeiten für einen fairen Interessensausgleich.....	167
1. Einziehung und Herausgabe von unrichtigen Abschriften.....	167
a) Einziehungsmöglichkeit aufgrund der EU-ErbVO.....	168
b) Einziehungsmöglichkeit und Herausgabeanspruch aufgrund nationaler Vorschriften.....	170
c) Eine europäische Einziehung als mögliche Lösung.....	170
2. Einführung einer europäischen Registerstelle.....	171
III. Ergebnis.....	173
4. TEIL: ERGEBNISSE.....	174
<i>A. Zusammenfassung.....</i>	<i>174</i>
<i>B. Kernaussagen.....</i>	<i>183</i>
I. Zügigkeit.....	183
II. Unkompliziertheit.....	183
III. Effizienz.....	184
LITERATURVERZEICHNIS.....	185